

Presseerklärung 15.12.05

Wir lassen uns und unsere Jugendlichen nicht an Leiharbeitsfirmen verscherbeln – Jung und Alt gemeinsam!

Am Mittwoch den 14.11.2005 haben zum dritten Mal in diesem Jahr Pausenversammlungen, diesmal aller Schichten im Bochumer Opel-Werk 1 stattgefunden. Unter dem Motto „**Was ist das Adecco-Projekt und was ist zu tun?**“ versammelten sich vor der Kantine insgesamt 95 Kollegen (41 Frühschicht, 20 Spätschicht, 35 Nachtschicht), darunter Azubis, Vertrauensleute, Kollegen aus Rüsselsheim, Betriebsräte.

Am offenen Mikrofon wurde über die schlechten Arbeitsbedingungen bei Leiharbeitsfirmen (nach einiger Zeit Stundenlöhne um 7 Euro, Kündigungsfrist eine Woche) berichtet. Das führt dazu, dass man als Leiharbeiter ständig am Rand der Arbeitslosigkeit steht und weitgehend rechtlos ist. Kritisiert wurde die Einschüchterung und Erpressung der jungen Auslerner durch Opel. Als positive Vorschläge gegen den Arbeitsplatzabbau sprachen sich Kollegen für die Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich aus.

In einer von allen Versammlungen abgestimmten Erklärung heißt es:

„Tausende Arbeiter haben pünktlich zu Weihnachten Briefe mit dem zweifelhaften „Angebot“ bekommen, ihren Arbeitsplatz aufzugeben und zur Zeitarbeitsfirma Adecco zu wechseln. In Gesprächen sollen wir noch weiter unter Druck gesetzt werden.

Jungfacharbeiter und ältere Kollegen sollen danach von Stammkräften zu Leiharbeitern werden. Das hätte einschneidende Folgen für Einigkeit, Löhne und Arbeitsbedingungen aller.

*Proteste aus der Belegschaft und der mutige Übernahmekampf der Azubis im Konzern haben es geschafft, dass Opel den Zukunftsvertrag nicht wie geplant umsetzen kann. Dort wurde festgelegt, dass die Auslerner 2006 und 2007 nach der Prüfung entlassen werden und es waren ab dem 25.04.06 betriebsbedingte Kündigungen geplant. Dagegen ist ein Anfang gemacht. Jetzt gilt es **nachzulegen und die unbefristete Übernahme aller Azubis bei Opel durchzusetzen und den Personalabbau bei Opel zu stoppen.***

Uns ist klar, die Azubis stecken in einer schwierigen Lage. Der Vorstand erpresst sie mit „Leiharbeit oder Arbeitsamt“. Es führt auf Dauer zu nichts, sich dieser Erpressung zu beugen. Es wird nicht besser, es folgt nur die nächste Verschlechterung. Soll künftig kein junger Mensch mehr feste Arbeit bekommen nur damit die Renditen stimmen? Unsere Zukunft stellen wir uns anders vor.

Es gibt nur einen erfolgversprechenden Weg: den gemeinsamen Kampf von Jungen und Alten für Arbeits- und Ausbildungsplätze, für unsere Löhne und die Zukunft. Wer nicht wagt der nicht gewinnt!

Wir rufen die Belegschaften und Azubis anderer Betriebe und die Öffentlichkeit auf, diesen Kampf um die Jugend gemeinsam zu führen.“

Es wurde verabredet am 18. Januar 2006 die ersten Pausenversammlungen im neuen Jahr durchzuführen.

i.A. Klaus Leymann, Steffen Reichelt (IG-Metall Vertrauensleute bei Opel Bochum)